

Inhalt

Vorwort	VII
Einleitung	1
1. Der Kommentar des Autors	1
2. Gang der Interpretation	6
I. Der Roman als repräsentative Gattung der Moderne	9
1. Grundlagenwerke der geschichtsphilosophischen Romantheorie: Hegels „Vorlesungen über die Ästhetik“ und Lukács' „Die Theorie des Romans“	9
2. Die Weiterentwicklung der Romantheorie im Hinblick auf den modernen Roman	13
3. James Joyces „Ulysses“	16
4. Die Transzendierung des Romans im „Homo faber“. Expositorischer Ausblick	18
II. Das Totalitätsversprechen der modernen Technik	29
1. Die Technikdiskussion der 50er Jahre	31
2. Die Rezeption der Technikdiskussion in der wissenschaftlichen Literatur zum „Homo faber“	43
3. Das sekundäre System	48
4. Die Super-Constellation	51
5. Prometheische Scham?	53
6. Der technische Humanismus	57
7. Der technische Humanismus als vollendete Metaphysik ..	64
8. Eros und Technik	65
III. Der Weg ins Offene	73
1. Die Logik des modernen technischen Systems	75
a) Erste Einbrüche in die vermeintliche Ich-Welt-Totalität ..	75
b) Entwurf einer Theorie der neuen Erfahrung von Technik ..	81
c) Die moderne Technik als totale Kommunikation	82
d) Die andere Bedeutung der Technik	87

2.	Die Logik des modernen technischen Menschen	89
a)	Die aufrechterhaltene Zielvorstellung von einem abschließbaren System	89
b)	Die Widerlegung der Technikerlogik: Von der abgehobenen Welt der Herren zur bestürzenden Erfahrung des Offenen	93
c)	Zufall oder Schicksal?	99
3.	Die Konvergenz wissenschaftlicher und mythischer Referenzsysteme	101
a)	Durch wissenschaftliche Arbeit zu mythischer Wahrheit	101
b)	Der Dämon der griechischen Tragödie	103
c)	Der Wärmesatz und die Idee des Maxwell'schen Dämons	107
d)	Die Thermodynamik als Verstehenshorizont	111
e)	Moderne Technik und ursprüngliche Natur im Übergang	116
f)	Die alte Mayakultur und die moderne Lebenswelt des Homo faber	120
4.	Die Verkehrung technischer Ordnungssucht in inzestuöse Konfusion	124
a)	Die Rückkehr aus dem Urwald	124
b)	Die Ausgrenzung der Frau als Inbegriff des Anderen	128
c)	Die besondere Stellung der Tochter zwischen Ausgrenzung und Vereinnahmung	130
d)	Inzest als tragische Konsequenz	134
e)	Die vermeintliche Naturkatastrophe als tragisches Versagen des Menschen	138
5.	Aspekte der Wandlung in der ‚Zweiten Station‘	146
a)	Das Erinnern von Vergessenem und die Konsequenz neuen Verhaltens	146
b)	Der analytische Schreibprozeß	151
c)	Das ekstatische Erleben erhellender Durchbrüche	154
d)	Die Verwandlung von Erinnyen in Eumeniden als neue Fortschrittsutopie	161
IV.	Vom modernen Ge-stell zur tragischen poiesis	171
1.	Gestell und Ge-stell	171
2.	Die Dämonie der Technik und der Götter	173
3.	Die Hermes-Baby	177
4.	Das Befreiende der tragischen poiesis	182

Ausblick: Die Geschichte tragischer Dichtung in neuer Sicht . . .	185
Literatur	189
Personenregister	197
Sachregister	199